

Sachbericht 2018

Präventionsautomaten (Spritzenautomaten) in Berlin



Historischer Automat vom Kottbusser Tor (1990 – 2003)
FHXB-Museum - Dauerausstellung

Vorbemerkung

Die niedrigschwellige Versorgung mit sterilen Spritzen und anderen Konsumutensilien ist als eine wirksame Maßnahme der Infektionsprophylaxe international anerkannt¹.

Die Spritzenvergabe gilt in Europa und in Deutschland somit neben der Substitution Opioidabhängiger und der frühzeitigen Therapie der Infektionserkrankungen als eine der wichtigsten Schlüsselmaßnahmen des Infektionsschutzes².

Verkaufsautomaten sind ein wichtiger Baustein in der Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Drogenkonsument*innen mit sauberen Injektionsutensilien und weiterem Zubehör. Sie ergänzen Apotheken, Konsumutensilien-Vergabe- und Spritzentauschangebote der Aids- und Drogenhilfe. Die Nutzer*innen der Automaten schätzen an diesem Angebot die Anonymität und die Möglichkeit zum Erwerb außerhalb der Öffnungszeiten von Apotheken und der Angebote der Drogen- und Aidshilfen.

Seit 1989 und somit seit fast dreißig Jahren betreibt der gemeinnützige Fixpunkt e. V. mit Unterstützung der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung Verkaufsautomaten als Maßnahme der HIV- und Hepatitis-Prävention. Das Projekt ist ein gemeinnütziger Zweckbetrieb, dessen Betriebskosten aus den Automaten-Einnahmen gedeckt werden können.

Um den infektionsprophylaktischen Charakter der Automaten hervorzuheben und aufgrund der Tatsache, dass nicht nur Spritzen aus dem Automaten bezogen werden können, wird auf Anregung aus München der Begriff „Präventionsautomat“ seit 2018 eingeführt und etabliert.

Standorte

Im Jahr 2018 existierten unverändert 19 Berliner Automaten-Standorte in Berlin.

Am 31.12.18 befanden sich vier Automaten im Wedding, drei Automaten in Charlottenburg, jeweils zwei Automaten in den Ortsteilen Schöneberg, Tiergarten und Friedrichshain und je ein Automat in Kreuzberg, Mitte, Marzahn, Hellersdorf, Spandau und Neukölln.

Charlottenburg

- Lebensstraße/Zoologischer Garten, seit 1991
- Wilmersdorfer Straße/Stuttgarter Platz, seit 1992
- U/S-Bahnhof Jungfernheide (Nordseite), seit 2014

Friedrichshain

- Frankfurter Allee, Höhe Ring Center, seit Februar 2006

¹ UNAIDS (2012). Technical guide for countries to set targets for universal access to HIV prevention, treatment and care for injecting drug users – 2012 revision, https://www.who.int/hiv/pub/idu/targets_universal_access/en

² EMCDDA (2016): Hepatitis C among drug users in Europe. Epidemiology, treatment and prevention, EMCDDA Insights Series No. 23, Publications Office of the European Union, Luxembourg, <http://www.emcdda.europa.eu/publications/insights/hepatitis-c-among-drug-users-in-europe>

Bundesministerium für Gesundheit (2016): BIS 2030 – Strategie zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen, https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/Publikationen/Praevention/Broschueren/Strategie_BIS_2030_HIV_HEP_STI.pdf

- Koppenstraße, Ostbahnhof, seit April 2011

Hellersdorf

- U-Bahnhof Hellersdorf, Nelly-Sachs-Straße, seit Juli 2015

Kreuzberg

- Kottbusser Tor, seit 1990

Marzahn

- Helene-Weigel-Platz, Ärztehaus (Marzahn), seit November 2008

Mitte

- Alexanderplatz, Grunerstraße, seit 1999

Neukölln

- S-Bahnhof Hermannstraße, seit Oktober 2010

Schöneberg

- Kurfürstenstraße/An der Apostelkirche, seit 1992
- Bülowbogen/Potsdamer Straße, seit 1988

Spandau

- Seegefelder Straße, seit 2001

Tiergarten/Moabit

- Kleiner Tiergarten/Turmstraße, seit 1990
- Apotheke in Moabit seit 1990

Wedding

- Soldiner Straße, seit 2003
- Müller/Seestraße, seit März 2009
- Osloer/Schwedenstraße, seit Mai 2009
- Bernauer Straße, seit Januar 2009

An folgenden Standorten besteht die Möglichkeit, in einem Abwurfbehälter, der sich neben dem Automaten befindet, gebrauchte Spritzen und Nadeln zu entsorgen:

- Stuttgarter Platz
- Jungfernheide
- Osloer Straße
- Hermannstraße

Der Entsorgungsbehälter am Automaten in der Jebensstraße wurde nach jahrzehntelangem Betrieb wegen der geringen Nutzung demontiert. 2018 wurde auch der Entsorgungsbehälter neben dem Automaten in Spandau demontiert. Er wurde wenig genutzt und entsprach nicht den aktuellen Fixpunkt-Standards (insbesondere sichere Entsorgung der darin befindlichen Kanülen).

Schachtel-Packbetrieb

Das Packen der Schachteln durch Personen, die eine Geldstrafe durch gemeinnützige Tätigkeit tilgen können, erfolgte wie in den Vorjahren in enger, guter Kooperation mit der Fixpunkt gGmbH, und zwar konkret in der Kontaktstelle Druckausgleich und in dem ESF-geförderten Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt BeTaMix bzw. BeTaMix-Plus am Standort IdeFix.

Es wurden insgesamt ca. 133.420 Schachteln fertig gepackt (Vorjahr: 153.630), und zwar 34.230 Schachteln im Druckausgleich und 99.190 bei IdeFix.

Darunter befanden sich 52.760 Spritzenschachteln mit kurzen Nadeln, 17.980

Spritzenschachteln mit langen Nadeln, 17.820 Schachteln nur mit kurzen Nadeln, 14.990 Kombi-kurz-Schachteln, 13.000 Kombi-lang, 5.370 Aufkoch-Packs (Pfännchen, Filter), 5.000 Auflös-Packs (Asco und Wasser), 3.600 Schachteln nur mit langen Nadeln und 1.900 Kondomschachteln.

Es wurden zusätzlich knapp 1.400 Folien-Packs für die Automaten gepackt.

Sortiment

Das Automaten Sortiment besteht unverändert aus 11 Sorten. Zum Basis-Sortiment, welches alle Automaten führen, gehören die Schachteln „Kurz“, „Lang“, „Kombi-Kurz“ und „Kombi-Lang“. An sechs Automaten-Standorten wird das vollständige Standard-Sortiment angeboten. Kondome sind an allen Automaten mit Ausnahme der Standorte Kottbusser Tor und Stuttgarter Platz erhältlich. Hier werden alle Schächte für Spritzen benötigt. An vier Standorten gibt es zusätzlich Spritzen-Entsorgungsbehälter.

Das Sortiment orientiert sich an der standortspezifischen Nutzung. Die Bestückung hängt insbesondere von der konkreten Nachfrage und der Füllkapazität des Automaten ab. Sollte der Automat zu stark nachgefragt werden bzw. es sich um ein kleines Modell handeln (dies trifft auf die Soldiner Straße zu), fokussiert sich das Sortiment auf Spritzen und Nadeln sowie das infektionsrelevante Zubehör für Injektionen (Wasser, Filter, Pfännchen).

Folienpacks sind weiterhin ausschließlich aus dem Neuköllner Automaten erhältlich, da sie sehr aufwändig zu verpacken und bei begrenzter Kapazität nachrangig sind. Es wurden ca. 1.400 Folien-Packs (2017: 1.600) verkauft.

In ausgewählten Automaten, die sich in der Nähe der schwulen Bar- und Clubszene befinden, wird seit Frühjahr 2016 ein sogenanntes „Slam-Pack“, welches in enger Zusammenarbeit mit manCheck, Schwulenberatung gGmbH, entwickelt wurde, angeboten. Das „Slam-Pack“ ist zielgruppenspezifisch für Männer, die Sex mit Männern haben und dabei Drogen injizieren, gestaltet und bestückt. Im Jahr 2018 wurden ca. 370 Slam-Pack-Schachteln für die Automaten gepackt.

Da das Folien-Pack am Standort Neukölln/Hermannstraße recht gut nachgefragt ist, war eigentlich eine Ausweitung des Angebots auf weitere Standorte (zunächst Kottbusser Tor, anschließend Osloer Straße) geplant. Mit dem Ziel einer verlässlichen Versorgung und wegen des hohen Produktionsaufwands bei schwankender Produktionskapazität war in 2018 die Hinzunahme des Folien-Packs in das Sortiment der einzelnen Standorte jedoch nicht möglich. Weitere Standorte, die ausgestattet werden sollen, sind der Stuttgarter Platz, Frankfurter Allee, Alexanderplatz und Turmstraße.

Das Aufkoch-Pack soll zukünftig aus allen Automaten mit Ausnahme Soldiner Straße verfügbar sein. Es ist beabsichtigt, das Sortiment nach und nach im Laufe des Jahres 2019 umzusetzen.

Slam-Packs werden sich in 2018 in den Automaten Kurfürstenstraße, Bülowbogen, Ostbahnhof. Die Nachfrage ist allerdings gering (2018: ca. 320 Stück).

Die Utensilien sind in speziell bedruckten Schachteln verpackt. Über die Schachteln werden Informationen zu Fixpunkt-Kontaktmöglichkeiten und Präventionsbotschaften vermittelt. Jede Sorte hat einen eigenen Aufdruck. Der Schachteldruck erfolgt aus Kostengründen alle 12 – 18 Monate. Im Jahr 2018 wurden zwei Mal und insgesamt 300.000 Schachteln nachbestellt. Es wurde ein anderes, preisgünstigeres Produkt ausprobiert. Jedoch entsprechen die Schachteln der Druckerei, bei der Fixpunkt langjährig Kunde ist, besser den Anforderungen, so dass zunächst kein Druckerei-Wechsel stattfinden wird.

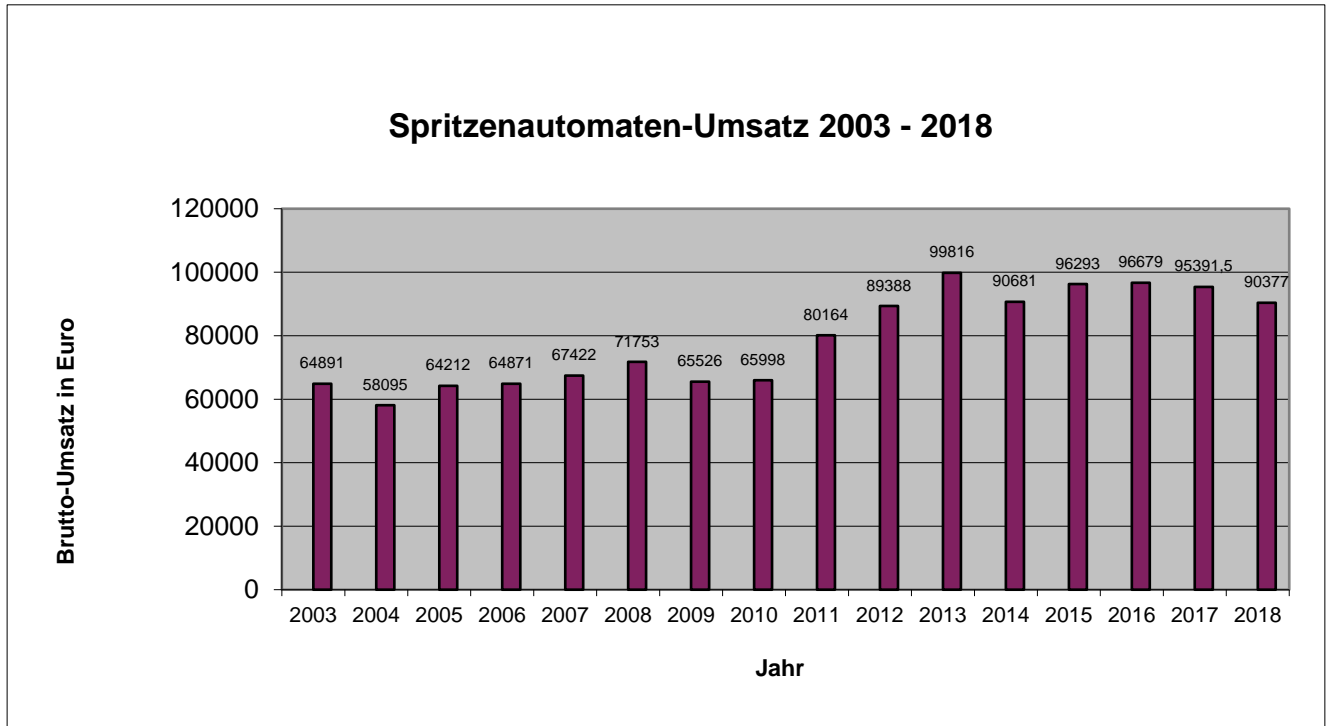
Hier ein Überblick über das Sortiment, das bei Bedarf auch unterjährig angepasst wird.

| Standort/ Sortiment | Kurz | Lang | Kombi-kurz | Kombi-lang | Nadel-kurz | Nadel-lang | Aufkoch- Pack | Auflös-Pack | Kondome | Folien | Slam-Packs | Entsorgung s-behälter |
|----------------------------------|------|------|------------|------------|------------|------------|------------------|-------------|---------|--------|------------|--------------------------|
| Stichtag 31.12.2018 | | | | | | | | | | | | |
| Kottbusser Tor | X | X | X | X | X | X | X | X | | | | |
| Neukölln | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | | X |
| Osloer Straße | X | X | X | X | X | X | X | X | X | | | X |
| Stuttgarter Platz | X | X | X | X | X | X | X | X | | | | X |
| Frankfurter Allee | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Alexanderplatz | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Turmstraße | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Kurfürstenstraße | X | X | X | X | X | X | | | X | | X | |
| Müllerstraße | X | X | X | X | X | X | X | | X | | | |
| Bülowbogen | X | X | X | X | X | X | | | X | | X | |
| Zoo | X | X | X | X | X | X | X | X | X | | | |
| Bernauer Straße | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Jungfernheide | X | X | X | X | X | X | | | X | | | X |
| Seegfelder Straße, Spandau | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Ostbahnhof | X | X | X | X | X | X | | | X | | X | |
| Soldiner Straße | X | X | X | X | | | | | X | | | |
| Tiergarten- Apotheke | X | X | X | X | | | | | X | | | |
| Helene-Weigel- Platz, Marzahn | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |
| Hellersdorf | X | X | X | X | X | X | | | X | | | |

Tabelle 1 Sortiment nach Standorten im Jahr 2018

Automatennutzung

Im Jahr 2018 lag der Umsatz der Präventions-/Spritzenautomaten bei 84.464,50 Euro netto (ca. 90.377 Euro brutto) und ist somit niedriger als wie in den drei Vorjahren (minus 5,5% ggü. 2017) und liegt auf dem Niveau des Jahres 2014.



Es wurden ca. 147.000³ Schachteln verkauft (2006 bis 2010: jeweils ca. 105.000 - 110.000, 2011: ca. 131.000, 2012: ca. 144.600, 2013: 159.425, 2014: 144.221, 2015: 156.388, 2016: 156.321, 2017: ca. 155.150 – nachträgliche Korrektur).

Auch im Jahr 2018 gab es wie üblich im Laufe des Jahres Veränderungen beim Umsatz. Gründe für diese Schwankungen sind vielfältig und können teilweise nur vermutet werden. Von großer Bedeutung sind die Drogenhandels-Aktivitäten und darauffolgende polizeiliche Maßnahmen. Die Automaten-Nutzung kann als ein Indikator für entsprechende Veränderungen betrachtet werden. Außerdem werden die Automaten im Sommer stärker genutzt als im Winter. Und die technische Zuverlässigkeit der Geräte spielt natürlich auch eine wichtige Rolle.

³ Da der Schachtel-Zählerstand erst im Februar 2018 abgelesen wurde, wurden die Schachtel-Verkaufszahlen im Verhältnis zum Umsatz 2017/2018 und gerundet rechnerisch ermittelt. Sie stellen nicht die exakten Verkaufszahlen dar, geben aber Größenordnungen wieder.

Im Folgenden ist aus einer vergleichenden Rangliste ersichtlich, welche Automaten am stärksten genutzt wurden.

| Standort | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Vergleich 2017/2018 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---|----------------------------------|
| Neukölln | 11.270,00 | 7.827,90 | 10.930,00 | 14.066,00 | 16.739,00 | 20.399,00 | + 22 % |
| Kottbusser Tor | 20.001,00 | 24.463,00 | 27.006,50 | 28.991,50 | 25.779,00 | 20.199,00 | - 28 % |
| Osloer Straße | 9.096,50 | 7.256,60 | 8.458,50 | 8.933,00 | 9.761,50 | 10.964,00 € | + 12 % |
| Turmstraße | 5.296,00 | 4.214,70 | 3.255,50 | 5.408,00 | 6.017,50 | 5.943,50 € | - 1 % |
| Stuttgarter Platz | 26.412,50 | 17.923,50 | 18.984,00 | 6.326,00 | 5.120,00 | 5.852,50 € | + 14 % |
| Bülowbogen | 4.493,50 | 4.726,00 | 2.375,00 | 3.825,50 | 5.343,00 | 5.195,00 € | - 3 % |
| Frankfurter Allee | 4.911,00 | 5.020,00 | 4.674,00 | 6.282,00 | 6.002,00 | 4.123,50 € | - 45 % |
| Müllerstraße | 4.089,00 | 3.912,65 | 4.704,50 | 4.351,50 | 3.405,50 | 3.664,00 € | + 8 % |
| Kurfürstenstraße | 3.470,50 | 5.069,50 | 5.612,50 | 4.861,00 | 4.171,00 | 3.584,50 € | - 16 % |
| Alexanderplatz | 1.843,00 | 2.334,50 | 4.018,50 | 5.780,00 | 4.274,00 | 3.462,00 € | - 23 % |
| Ostbahnhof | 963,00 | 1.205,00 | 893,00 | 991,50 | 710,00 | 1.955,50 € | + 175 % |
| Seegfelder Straße, Spandau | 1.451,50 | 1.536,50 | 954,00 | 1.276,00 | 1.473,50 | 1.507,50 € | + 2 % |
| Zoo | 2.869,50 | 2.655,50 | 2.464,50 | 1.619,50 | 1.532,00 | 1.372,50 € | - 12 % |
| Jungfernheide (seit September 2014) | | 187,00 | 871,00 | 1.287,50 | 1.566,50 | 1.078,50 € | - 45 % |
| Bernauer Straße (2014/15: Baumaßnahme) | 2.455,50 | 1.045,50 | 17,50 | 1.432,50 | 1.701,50 | 1.046,50 € | - 63 % |
| Soldiner Straße | 611,50 | 652,50 | 457,00 | 631,50 | 654,00 | 443,00 € | - 48 % |
| Helene-Weigel-Platz, Marzahn | 238,50 | 297,50 | 336,50 | 219,00 | 287,50 | 306,00 € + 82,50 € am 30.01.19 | + 6 % (+ 35% per 30.01.19) |
| Tiergarten-Apotheke | 247,00 | 354,50 | 304,00 | 335,00 | 625,50 | 304,50 € | - 105 % |
| Hellersdorf (seit 21.07.15) | | | 22,00 | 141,50 | 258,50 | 156,00 € + 50,50 € am 30.01.19 | - 66% (- 20% per 30.01.19) |
| | | | | | | | |
| Gesamt-Brutto in € | 99.719,50 | 90.681,75 | 96.338,50 | 96.758,50 | 95.391,50 | 90.377,00 + 133,00 € Ma-He | - 5,5 % |

Tabelle 2 Umsatz nach Standorten und Jahren

Unabhängig von der technischen Zuverlässigkeit und der Witterung gab es folgende bemerkenswerte Umsatzschwankungen:

Das ganze Jahr über lieferten sich die Standorte Kottbusser Tor und Neukölln ein „Kopf-an-Kopf-Rennen“ um die Top-Position. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Berliner Präventions-/Spritzenautomaten war der Automat am Kottbusser Tor nicht

mehr der umsatzstärkste Standort.⁴⁴ Der Neuköllner Automat überflügelte den Kottbusser-Tor-Automaten allerdings nur minimal (200 Euro brutto).

Im Rückblick wird erkennbar, dass der Automat am Kottbusser Tor seit 2013 jährlich Steigerungsraten hatte und in 2018 auf das Niveau von 2013 zurückgegangen ist. Dies kann mit der kontinuierlich hohen polizeilichen Präsenz und zahlreichen polizeilichen Maßnahmen zurückgeführt werden. Diese haben sich besonders ab Oktober bemerkbar gemacht, haben jedoch den Zugang zum Automaten nicht in gleichem Ausmaß beeinflusst haben wie am Stuttgarter Platz.

In Neukölln ist der Umsatzanstieg seit 2016 zu verzeichnen.

Platz 3 nimmt wie im Vorjahr der Standort Osloer Straße ein, der seit 2012 zunehmend frequentiert wird. Jedoch wird er „nur“ halb so intensiv genutzt wie die Automaten in Neukölln und in Kreuzberg.

Im „Mittelfeld“ (Umsatz zwischen 3.400 und 6.000 Euro) befanden sich unverändert sieben Automaten. Bemerkenswert ist der deutlich erkennbare Umsatzrückgang an der Frankfurter Allee, für den wir keine Erklärung haben.

Zwischen dem Mittelfeld und dem unteren Mittelfeld hat sich ein recht klarer Abstand gezeigt (Alexanderplatz: 3.400 Euro, gefolgt vom Automaten in Spandau Zoo mit ca. 1.500 Euro). Der Umsatzrückgang am Alexanderplatz könnte auch dort mit einer erhöhten Polizeipräsenz/-arbeit erklärt werden.

Im „unteren Mittelfeld“ zwischen ca. 1.000 und ca. 1.500 Euro (im Vorjahr: 600 bis 1.700 Euro) befinden sich fünf statt wie im Vorjahr sieben Automaten. Der Umsatzrückgang an der Jungfernheide erklärt sich durch massive Attacken im Februar 2018.

Keine Erklärung gibt es für den Umsatzanstieg am Ostbahnhof, der nun sogar vor dem Automaten in Spandau liegt.

Im Frühsommer gab es deutliche Steigerungen bei der Nutzung (mehr als 200 Euro in 4 Wochen im Juni) in Spandau, was ein Hinweis auf verstärkte Drogenhandelstätigkeiten im Münsinger Park bzw. am Regionalbahnhof sein könnte. Zudem wurde die verlassene Stadtbibliothek bereits in den Vorjahren, aber auch in 2018 als Wohn/Schlaf- und Konsumort genutzt.

Der Umsatz des Automaten am Zoo liegt noch unter dem Spandauer Umsatz!

Die Nutzung des Automaten an einer Moabiter Apotheke ist nach einem überraschenden Anstieg in 2017 wieder auf das übliche Niveau der Vorjahre zurückgefallen.

Der Automaten-Umsatz in Marzahn schwankt erheblich auf sehr niedrigem Niveau. Am wenigsten in Anspruch genommen wurde der Automat in Hellersdorf.

⁴⁴ In den Jahren 2012/2013 war der Standort am Stuttgarter Platz am stärksten frequentiert.

Da die Schachteln unterschiedliche Preise haben (Spritzenpack = 50 Cent, Kombipack = 1 Euro) weicht die Zahl der verkauften Schachteln vom Umsatz ab.

| | Standort | Umsatz in Euro, 2018 | Schachteln in 2018⁵ |
|----|------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Neukölln, Hermannstraße | 20.399,00 € | 35.900 |
| 2 | Kottbusser Tor | 20.199,00 € | 32.900 |
| 3 | Osloer Straße | 10.694,00 € | 14.600 |
| 4 | Turmstraße | 5.943,50 € | 9.600 |
| 5 | Stuttgarter Platz | 5.852,50 € | 9.100 |
| 6 | Bülowbogen | 5.195,00 € | 8.100 |
| 7 | Frankfurter Allee | 4.123,50 € | 7.000 |
| 8 | Müllerstraße | 3.664,00 € | 6.200 |
| 9 | Kurfürstenstraße | 3.584,50 € | 5.900 |
| 10 | Alexanderplatz | 3.452,00 € | 5.800 |
| 11 | Seegefelder Straße, Spandau | 1.507,50 € | 2.600 |
| 12 | Zoo | 1.372,50 € | 2.300 |
| 13 | Jungfernheide | 1.078,50 € | 1.800 |
| 14 | Ostbahnhof | 1.055,50 € | 1.800 |
| 15 | Bernauer Straße | 1.046,50 € | 1.500 |
| 16 | Soldiner Straße | 443,00 € | 600 |
| 17 | Helene-Weigel-Platz, Marzahn | 306,00 € | 600 |
| 18 | Tiergarten-Apotheke | 304,50 € | 300 |
| 19 | Hellersdorf | 156,00 € | 360 |
| | Gesamt | 90.377,00 € Euro brutto | 146.960 Schachteln |

Tabelle 3 Umsatz und Schachtelabgabe nach Standorten im Jahr 2018

Die Entsorgungsbehälter neben den Automaten am Stuttgarter Platz, an der Osloer Straße und Jungfernheide werden grundsätzlich sehr wenig genutzt. Sie wurden im Jahr 2018 lediglich jeweils 2 Mal geleert. Es wurden 2 Leerungen des Behälters nahe des Neuköllner Automaten dokumentiert. Der Behälter an der Osloer Straße wurde zwei Mal gewaltsam geöffnet.

Am U-Bahnausgang Osloer Straße wurde im September 2018 im Rahmen eines bezirklich geförderten Pilotprojekts ein weiterer, stabiler Abwurfbehälter nahe dem Automaten und dichter als der Automat an den öffentlichen Konsumplätzen installiert. Dieser wurde besser genutzt und im Herbst 2018 fand bereits ein Behälterwechsel statt.

⁵ Die Schachtelzahlen wurden rechnerisch im Verhältnis zum Umsatz 2017/2018 ermittelt und gerundet.

Organisation und Technik

Die Automaten werden von einem festangestellten, teilzeitbeschäftigten technischen Mitarbeiter gefüllt, gewartet und repariert. Spezielle Entsorgungsbehälter an bzw. neben einigen Automaten werden von ihm ebenfalls betreut. Der technische Mitarbeiter wird unterstützt und vertreten durch einen pädagogischen Hauswirtschafter und bei Bedarf durch einen freiwilligen Mitarbeiter, der zu Urlaubszeiten die Betreuung der Automaten am S-Bahnhof Neukölln und am Kottbusser Tor am Wochenende übernimmt. Am Standort Hellersdorf führte der bezirkliche Suchthilfekoordinator regelmäßig Funktionskontrollen durch.

Einmal jährlich findet ein „Lager-/Pack-Organisationstreffen“ statt, bei dem zur Qualitätssicherung die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und Dokumentation ausgewertet und ggf. neu organisiert werden.

Es gibt aufgrund des hohen technischen Standards in der Regel nur geringfügige Störungen und keine gravierenden Ausfälle der Automaten. Zwei Münzprüfer-Ausfälle waren festzustellen – und zwar je ein Mal am Apotheken-Automaten in Moabit (März) und in Neukölln (Juni). Diese führen in der Regel zu Umsatzrückgängen. Wegen eines Akku-Ausfalls fiel der Automat am Bülowbogen für kurze Zeit Ende Januar aus.

Am Alexanderplatz und in der Jebensstraße/Zoo wurden die Geräte Anfang Juni gegen generalüberholte Geräte ausgetauscht.

Im Februar war der Automat in der Jungfernheide mehrfach Opfer von Vandalismus. Zunächst wurde der Geldeinwurf verstopft, Ende Februar wurde er mit einem Pflasterstein attackiert und schwer beschädigt. Mehrere Funktionen wurden beschädigt, weshalb der Automat mindestens 3 Wochen nicht nutzbar war.

In den Silvesternächten werden die meisten Automaten zum Schutz vor Vandalismus gesperrt, so dass es an einigen Standorten „nur“ zu äußeren Schäden gekommen ist. Diese Einschränkung der Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit erfolgte nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile für die Automaten-Kund*innen und für die Infektionsprophylaxe. Die Kund*innen werden vorab informiert. Die Automaten haben den Jahreswechsel 2017/2018 mit Ausnahme von Kleinigkeiten und 2018/2019 ohne Probleme überstanden. Der gravierendste Schaden war beim Jahreswechsel 2018/2019 in Hellersdorf zu konstatieren, wo ein Böller im Ausgabeschacht gezündet wurde.

Kooperationen, Konzept- und Öffentlichkeitsarbeit

Fixpunkt e. V. kooperiert mit den Bezirksämtern, vorrangig Abt. Gesundheit, der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung und stimmt sich bei Bedarf mit weiteren Behörden (Polizei) und Leitungsverwaltungen (z. B. Vattenfall und Gasag) ab.

Auch für die Präventionsarbeit im Party-Setting bietet sich der Betrieb von Automaten mit Präventionsmaterialien an. Im September 2017 installierte der Club Spartacus Potsdam unter dem Namen "Awesomat 3000" einen Präventionsautomaten in seinen Räumlichkeiten. Dort sind zum Selbstkostenpreis Safer-Sex-, Safer-Sniffing- und Safer-Smoking-Kits zu erwerben. Das Gerät wurde von Fixpunkt e. V. leihweise zur

Verfügung gestellt. Zum besseren Verständnis durch die Gäste wurden die Kits von einem Potsdamer Künstler mit Erklär-Comics versehen. Die Kits werden vom Chill out e.V. mit geeigneten Materialien bestückt (neben themenspezifischen Flyern z.B. Kondome/Gleitmittel; Sniffing Papers, Desinfektionstücher und Nasenspülung; Aktivkohlefilter), die Kits werden vom Spartacus e.V. regelmäßig aufgefüllt. Vor allem bei Veranstaltungen mit elektronischer Tanzmusik wird der Automat rege genutzt.

Regelmäßig wird der Austausch mit dem Spritzenautomaten-Projekt der Aidshilfe NRW gepflegt. Am 19. Juni 2018 fand auf Einladung der Aidshilfe NRW der erste Runde Tisch Spritzenautomaten statt, bei dem ein Erfahrungsaustausch mit anderen Automaten-Betreibern erfolgte und Überlegungen zur Bildung einer Einkaufspartnerschaft für neue Automaten unter Federführung der Deutschen Aidshilfe getroffen wurden.

Langjährige Fixpunkt-Expertise floss in die „Empfehlungen zur Vergabe von Drogenkonsumutensilien“, die von der Deutschen Aidshilfe im März 2018 veröffentlicht wurden: www.drogenkonsumraum.net/sites/default/files/empfehlung_konsumutensilien_final.pdf.

Der Hamburger Suchthilfeträger Freiraum e. V. bezog für den einzigen Hamburger Spritzenautomaten zunächst lose Faltschachteln von Fixpunkt und erhielt seit Herbst 2018 ca. 1.050 gepackte Schachteln.

Die Frankfurter IDH, die am 1. März 2019 den ersten Frankfurter Automaten installierte, wurde beraten und ebenfalls mit bedruckten Schachteln versorgt.

Im Juni 2018 wurde ein grunderneuerter Informationsflyer zu den Automaten fertiggestellt und ist auch über die Website des Trägers Fixpunkt e. V. zugänglich: http://www.fixpunkt-berlin.de/fileadmin/user_upload/PDF/Automaten/Spritzenautomat_Flyer_18_06.pdf.

Die Website des Trägers Fixpunkt e. V. wird regelmäßig aktualisiert.

Ausblick

Die Erweiterung des Sortiments um Folien-Packs wäre wünschenswert, wird aber wegen begrenzter Kapazitäten und des hohen Aufwands auch in 2019 voraussichtlich nicht realisierbar sein. Das Aufkoch-Pack soll im Laufe des Jahres 2019 in das Sortiment aller Standorte aufgenommen werden.

Zur Gewährleistung einer wohnortnahen Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit von Injektionsutensilien werden noch weitere Automaten-Standorte angestrebt. Besonders wichtig ist nach wie vor ein weiterer Automat im Bereich U-/S-Bahnhof Neukölln. In Spandau muss aufgrund des geplanten Abrisses des Gebäudes in der Seegefelder Straße, an dem der Automat installiert ist, ein neuer Standort gefunden werden. Zu prüfen ist die Installation eines Präventionsautomaten und bei Bedarf auch Entsorgungsbehältnisse für gebrauchte Spritzen im Nollendorf-Kiez.

Astrid Leicht, Jürgen Bagan
Fixpunkt e. V.

Im März 2019